

Grüßt euch Kolleginnen und Kollegen

Ich möchte heute einige Punkte ansprechen, die für uns alle wichtig sind – für unsere Rechte, für unsere Arbeitsbedingungen und für eine Kultur der echten Mitbestimmung.

Zunächst ein Thema, dass viele von euch verunsichert:
Wen darf ich eigentlich als Betriebsratsmitglied ansprechen?

Ich möchte das ganz deutlich sagen: IHR könnt euch eure Vertreterinnen und Vertreter im Betriebsrat selbst aussuchen.

Es ist schlichtweg falsch, wenn behauptet wird, ihr müsstet zu einem sogenannten "Bereichsbetriebsrat" gehen.

Jedes Mitglied des Betriebsrates hat dieselben Rechte und Pflichten – ganz egal, welcher Liste oder welchem Bereich es zugeordnet ist.

Wir kümmern uns, wie im Betriebsverfassungsgesetz beschrieben, um alle Beschäftigten im gesamten Unternehmen.

Und ganz gleich ob euch bereits jemand "beraten" hat oder nicht :
Wir beraten jede Kollegin und jeden Kollegen – jederzeit !

Leider erleben wir derzeit Entwicklungen, die uns große Sorgen bereiten.

Abmahnungen werden verschickt, ohne das sauber geprüft wird, ob ein Fehler tatsächlich bei den Beschäftigten lag.

Ob es Systemfehler sind, falsch übertragende Daten oder Missverständnisse – es wird offenbar kaum noch gegengecheckt.

Trotz einer Aussage der Audi BKK, dass bei der elektronischen Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung eine proaktive Abfrage des Unternehmens erfolgen muss, werden Beschäftigte zunehmend unter Druck gesetzt.

Ein Beispiel, zu einem anderen Thema, aus der Praxis:

Ein Kollege war über einen längeren Zeitraum bei mir in Beratung. Er sollte seine Lohnstufe verlieren. Ohne ein Gespräch von Seiten des sogenannten "Bereichsbetriebsrats" wurde sein Workflow unterschrieben, seine Lohnstufe somit abgesenkt. Ohne Anhörung und ohne Transparenz.

Kolleginnen und Kollegen, so geht man nicht miteinander um.

Ein weiteres Thema betrifft die Betriebsvereinbarung „Rahmenvereinbarung Arbeitszeit Standort Wolfsburg“.

Unter Punkt 11.2 heißt es ganz klar, dass Wochenendschichten grundsätzlich auf freiwilliger Basis geplant werden sollen – und zwar mindestens 4 Wochen im Voraus.

Nur wenn 2 Wochen vor dem geplanten Wochenende nicht genügend Freiwillige da sind, darf verpflichtend eingeteilt werden – und das in Abstimmung mit dem Betriebsrat.

Doch was erleben wir?

Eine Freiwilligenabfrage fand in der Vergangenheit nicht statt, so haben es mir Kolleginnen und Kollegen berichtet und ich hoffe, da ich dieses Thema hier anspreche, dass sich das in Zukunft ändern wird.

Das ist nur einer der Gründe, warum wir Betriebsratsmitglieder von „Die Andere Liste“- den Anträgen zur Mehrarbeit in dieser Form nicht zugestimmt haben.

Denn Regeln gelten für alle. Und eine Vereinbarung, die ignoriert wird, verliert ihren Wert.

Ich möchte außerdem eines klarstellen:

Wir sind nicht gegen die Gewerkschaft aber gegen so einen Umgang miteinander. Wir stehen für eine andere Kultur der Beteiligung.

Zurzeit werden wesentliche Themen außerhalb des Gremiums Betriebsrat behandelt, vereinbart und umgesetzt – obwohl sie euch direkt betreffen. Selbst bei der Beschäftigtenbefragung des Betriebsrates habe wir keinerlei Informationen erhalten.

Keine Vorstellung im Gremium, keine Diskussion, nicht einmal das Ergebnis kannten wir bis heute.

Demokratie ist ein großes Wort, doch auf Veranstaltungen nur darüber reden, aber nicht leben geht gar nicht.

Kolleginnen und Kollegen, das ist nicht die Kultur, die wir uns vorstellen. Wir stehen für einen Prozess, wie er zum Beispiel im Bundestag gelebt wird:

Transparenz für alle Fraktionen, gleiche Informationslage, offene Diskussionen zu allen relevanten Entscheidungen.

Betriebsversammlung 03.12.2025

Volkswagen Werk Wolfsburg

Redebeitrag David Lösch

Es gilt das gesprochene Wort



Diese Form der Beteiligung ist ein Garant dafür, Entscheidungen aus verschiedenen Blickwinkeln zu betrachten und dadurch besser zu machen. Das gilt für Gesetze und genauso für Betriebsvereinbarungen in unserem Unternehmen.

Wir wollen, dass Mitbestimmung wieder das bedeutet, was sie eigentlich ist:

Ein gemeinsamer Weg, der auf Offenheit, Fairness und Respekt basiert.

Lasst uns gemeinsam für diese Kultur eintreten, damit Entscheidungen nicht über unsere Köpfe hinweg getroffen werden, sondern mit uns, für uns und im Sinne aller Beschäftigten.

Vielen Dank für eure Aufmerksamkeit !

